
Niederschrift

über die Sitzung des Haupt-, Finanz- und Bauausschuss
am Montag, 24. Oktober 2016 im Dorfgemeinschaftshaus Schlierbach

Sitzung Nr. 4

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

TAGESORDNUNG:

- 1. Genehmigung der Niederschrift Sitzung Nr. 3 vom 05.09.2016**
- 2. Vorstellung Energiebericht von Herrn Geringswald (Energieberater)**
- 3. Kommunalinvestitionsprogramm – KIP - Fortführung der Beratung**
 - 3a. Der Ausschuss plant für die GV-Sitzung zum 14.11.16 eine gemeinsame Beschlussempfehlung zu den folgenden Punkten herbeizuführen.**
 - **Nahwärmenetz Rathaus, DGH Schlierbach (kein KIP)**
 - **Fenster Rathaus (Bundesprogramm)**
- 4. Verschiedenes**

Anwesend stimmberechtigte Mitglieder des Haupt-, Finanz- und Bauausschusses:
Dieter Weber, Wolfram Zimmer, Klaus Eckert, Anton Mutter (i.V. für Thomas Georg),
Christian Klas, Torsten Gast, Christiane Gunia, Sabrina Zimmer.

Nicht stimmberechtigt anwesend:

1. Beigeordneter Roland Tzschietzschker, Heinrich Gunia und Heike Hausen seitens
des Gemeindevorstands, sowie weitere Interessierte und Gäste (u.a. Herbert
Geringswald, Energieberater).

Schriefführer: Dirk Valentin

Der Ausschussvorsitzende Dieter Weber eröffnet die Ausschusssitzung, begrüßt die
Anwesenden, die Presse, den Gemeindevorstand und die Gemeindevertreter, den
Referenten Herrn Geringswald und den 1. Beigeordneten Roland Tzschietzschker und
stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Gegen die fristgerechte Einladung
bestehen hinsichtlich Art und Form keine Einwände.

TOP 1.) Genehmigung der Niederschrift Sitzung Nr. 3 vom 05.09.2016

Dem Vorsitzenden Weber liegen keine Einwände seitens den Anwesenden und der Verwaltung vor. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt

TOP 2.) Vorstellung Energiebericht von Herrn Geringswald (Energieberater) und Beratungen

Die heutigen Tagesordnungspunkte sind Bestandteil der Beratungen, stellt Herr Weber fest und bittet den Energieberater Herr Geringswald, den Energiebericht kurz und verständlich vorzustellen.

Herr Geringswald geht auf die Heizungssituation im Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus ein. Die Heizungsanlage im Rathaus ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen Emissionswerten. Geringswald zeigte auf, dass die seit 1970 (Brenner neu 1984) im Rathaus installierte Heizung aufgrund der erheblichen Energieverluste und der nicht mehr zulässigen Abgaswerte wegen der gesetzlichen Vorgaben, aber auch aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nicht weiter betrieben werden dürfe. Es ist so davon auszugehen, dass der Schornsteinfeger bei der nächsten Heizungsprüfung die Anlage für die nächste Heizsaison stilllegt (worst-case Szenario). Es gibt nun verschiedene Varianten für eine neue Heizanlage:

1. Neue Erdgas-Heizungsanlage mit Brennwerttechnik
2. wie vor; jedoch mit Wärmevertrag über Main-Kinzig-Gas
3. Umstellung auf Nahwärmeversorgung aus Heizwerk der EZE GmbH & Co. KG

Die Kosten der verschiedenen Varianten belaufen sich bei 1) auf jährliche Gesamtkosten von etwa 6.869 €, bei 2) von etwa 8.047 € und bei 3) von etwa 6.378 €.

Bei einem Vergleich der drei verschiedenen Varianten ist das Angebot der örtlichen EZE (Variante 3) nicht nur die wirtschaftlich günstigste, sondern aufgrund der Energiegewinnung durch Holz hackschnitzel auch die ökologisch „sauberste“ Lösung. Außerdem bleibt die Wertschöpfung in der Region. Deshalb wird das Nahwärmenetz sehr empfohlen. Es entstehen für die Gemeinde keine weiteren Kosten, außer den direkten Anschlusskosten (Wärmeübergabestation in den Gebäuden und die Auswechslung der Thermostat-Ventile). Als Zeitplan für die Umsetzung wird von EZE der 1. Oktober angegeben, wenn bis Ende November 2016 eine Entscheidung von der Gemeinde gefällt wird. Der event. Fall einer Insolvenz von EZE soll in den Vertragsverhandlungen Rechnung getragen werden.

Die Fenster aus 1984 sind in die Jahre gekommen und mittlerweile sehr reparaturbedürftig und undicht, so der Energieberater weiter. Es ist zu empfehlen die Fenster auszutauschen. Der Kostenaufwand für die 73 Fenster mit ca. 112,5 m² Fensterfläche schlägt mit ca. 100.000 € zu Buche. Die 100.000 € sind ein ungefähre Maximalbetrag für den Fensteraustausch, genauere Kostenschätzungen können über Angebote kalkuliert werden.

Die Fenster sollen mit 2-Scheiben-Wärmeschutz-Isolierglas-fenster mit Kunststoffrahmen und einem U-Wert von 1,1 W/m²*K ersetzt werden, zur Straße hin zudem schallisoliert und zumindest teilweise mit Rollläden ausgestattet. Die Rollläden

verhindern die zu starke Raumaufheizung in den Sommermonaten. Der Schallschutz verhindert den Lärm von den Fahrzeugen auf der Bundesstraße. Aus ästhetischen Gründen sollen die Fenster mit aufgeklebten Streben ausgestattet sein (die alten Fenster sind mit echten Fensterkreuzen).

Um Kosten zu sparen, könnten auch die Rollläden für die Büros an der Nordseite weggelassen werden (außer event. der Besprechungsraum zur Verdunkelung), so der Energieberater weiter.

Die Dämmung der Außenwand ist zwar energetisch auch sinnvoll, aber da mit dieser Maßnahme eine Zwangsbelüftung verbunden ist und eingebaut werden muss (zur Verhinderung von Schimmel) sind hohe Investitionskosten (mit einer Amortisationszeit von mehreren Jahrzehnten) zu erwarten und dazu wird vermutlich auch noch ein Bauantrag notwendig werden. Daher rät der Energieberater davon ab.

Durch den Austausch der Heizungsanlage und der Auswechslung der Fenster, wie berechnet, reduziert sich die CO₂-Emission um ca. 18.600 Kg bei gleichen Nutzverhalten und Klimabedingungen.

Es ist empfehlenswert, den noch gesetzlich fehlenden Energiebedarfsausweis anzufertigen und entsprechend ausgehängt wird. Dies kann auch vom Energieberater gemacht werden.

Knapp 600 Straßenlampen gibt es in Brachtal. Sie alle mit LED-Lampen auszustatten, kostet 300.000 und bringt eine Ersparnis von jährlich etwa 20 000 Euro bedeuten, so der Energieberater weiter. Diese Maßnahme hält er für die effektivste und nachhaltigste, da sie sich in 15 Jahre amortisiert und ökologisch herausragend ist (durch Einsparung von Energie).

Er empfiehlt als Pilotprojekt den Ortsteil Hellstein zuerst umzurüsten, da hier noch die meisten Quecksilber-Lampen (HQL) eingesetzt werden, die sowieso bald getauscht werden müssen.

Herr Zimmer, der sich nochmals näher mit den Straßenlampen auseinander gesetzt hat, befürwortet die Ansichten des Energieberaters und führt die örtlichen Gegebenheiten noch detaillierter aus, z.B. dass die Gemeinde in den Straßenleuchten keine zwei Leuchtmittel einsetzt, sondern meist nur eine Leuchtstoffröhre.

Eine Nachtabschaltung bedeutet, dass von 2 Leuchtstoffröhren eine ausgeschaltet wird. Da in Brachtal nur eine Röhre installiert ist, ist aus verkehrssicherungstechnischen Gründen eine temporäre Abschaltung nicht empfehlenswert, da die Haftung bei Verkehrsunfällen dann auf die Gemeinde übergehen kann.

Eine Abschaltung jeder zweiten Straßenleuchte ist durch die Blendgefahr (Hell-Dunkel-Wechsel) auch nicht empfehlenswert.

Im Durchschnitt betreibt die Gemeinde jeden Leuchtpunkt (Straßenlaterne) mit 57 Watt mit unterschiedlichen Leuchtmittel (Leuchtstoff, HQL, NAV-T). Durch eine Umrüstung der am häufigsten verwendeten Leuchtstoffröhren auf Retrofit-Röhren könnten die meisten Lichtpunkte mit 20 Watt betrieben werden. Insgesamt betrage dann die Einsparung von Strom etwa 40% gegenüber den alten Leuchtmitteln. Es liegt ein Angebot über 17.000 € für alle Leuchtmittel in Brachtal vor.

Nähere Informationen gibt Herr Zimmer für die Ausschussmitglieder noch heraus. Die Umrüstung der Leuchtmittel ist für die Gemeinde sehr zu empfehlen und schlage mit etwa 60.000 € zu Buche.

Herr Klas von den Freien Wählern bedankt sich für die umfangreichen Informationen, die Herr Zimmer zusammen getragen. Auch nennt er die Abschaltung jeder zweiten Straßenlampe für ungeeignet, da in Hitzkirchen dafür ein schlechtes Beispiel vorhanden ist (Wechsel zwischen Hell und Dunkel).

Auch der Ausschussvorsitzende Herr Weber bedankt sich bei Herrn Zimmer und dem Energieberater Herr Geringswald. Die Ausschussvorsitzenden verabschieden Herr Geringswald mit einem Präsent.

TOP 3.) Kommunalinvestitionsprogramm – KIP - Fortführung der Beratung

3a. Der Ausschuss plant für die GV-Sitzung zum 14.11.16 eine gemeinsame Beschlussempfehlung zu den folgenden Punkten herbeizuführen.

- **Nahwärmenetz Rathaus, DGH Schlierbach (kein KIP)**

Der Ausschuss empfiehlt für das Rathaus Schlierbach und das DGH Schlierbach, eventuell noch für das Feuerwehrhaus Schlierbach das Nahwärmenetz-Angebot der EZE GmbH & Co. KG unter Berücksichtigung der bald stillzulegenden Heizanlage im Rathaus anzunehmen. Es sind dafür keine KIP-Mittel vorgesehen.

Der Antrag wurde bei 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen, wegen widerstreitenden Interessen angenommen.

- **Fenster Rathaus (Bundesprogramm)**

Der Ausschuss empfiehlt den Austausch der alten Fenster im Rathaus Schlierbach durch zweifach verglaste Energiesparfenster, wenn die Kosten 100.000 € nicht überschreiten.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 3.) Verschiedenes

Herr Zimmer berichtet noch vom Museum Spielberg. Alle auszutauschenden Fenster sind nun eingebaut. Die Balken der Decke in der Küche werden von der Fa. Kreim Ende November erneuert, so dass die Küche dann wieder gefahrlos begehbar ist.

Zum Brandschutzgutachten für das Rathaus Schlierbach geht Herr Zimmer als nächstes ein. Ein Brandschutzgutachten muss nur dann erstellt werden, wenn ein Bauantrag zu stellen ist. Dies ist aber für die geplanten Maßnahmen nicht der Fall, ein brandschutztechnisches Konzept ist hier ausreichend. Deshalb soll nun ein Architekt beauftragt werden, der sich in der Materie Brandschutz gut auskennt. Der Architekt macht dann eine Entwurfsplanung, vergibt die Aufträge und stimmt sich mit dem Sachverständigenbüro Rieser ab. So ist die Gemeinde brandschutztechnisch auf der sicheren Seite und kann die Maßnahmen über KIP fördern lassen.

Zur Brücke Schächtelburg berichtet Herr Zimmer weiter, dass es einen großen Sanierungsbedarf gibt. Dies ist bei einem Vororttermin mit der Bauverwaltung, Herrn Tzschietzschker, Herrn Zimmer und dem Brückenbauingenieur Herrn Curdt von der Fa. STH Hüttental GmbH heraus gekommen. Ein Anfahrtschutz muss hergestellt werden, das Brückengeländer muss neu gemacht werden, die Streben des Geländers müssen senkrecht verlaufen, der Asphalt ist abzutragen und die Brücke muss von Grund auf wasserdicht nach denkmalschutzrechtlicher Sicht wieder aufgebaut werden. Schilder zur Fahrzeuggewichtsbegrenzung sind aufzustellen. Hierzu sind sicherlich mehr als 100.000 € erforderlich. Es sollen noch weitere Fachleute kontaktiert werden. Es könnte auch eine Maßnahme für KIP werden.

In Sachen Straßensanierung liegt nun ein Leistungsverzeichnis der Stadt Gelnhausen, Gem. Gründau, Gem. Linsengericht und Gem. Hasselroth vor. Die restlichen Straßenbaumittel für dieses Jahr werden nun durch Arbeiten des Feldwegeverbands und der Fa. Flach, Tiefbau GmbH aufgebraucht.

Das Bestattungsunternehmen will nach mehrfachen telefonischen Anfragen (am 10.10.16 und 13.10.16) die Entscheidung Ende Oktober der Gemeinde mitteilen, ob die Kühlmöglichkeit in der Trauerhalle noch vom Unternehmen benötigt wird.

Herr Zimmer macht weiterhin den Vorschlag, die Türen und das Glaselement im Eingangsbereich der MZH Neuenschmidten energetisch sanieren zu lassen und ins Bundesprogramm KIP noch aufzunehmen. So wäre die MZH umfassend saniert.

Herr Klas bittet darum zu prüfen, ob ein Aufbau einer Flutlichtanlage für den Sportplatz Schlierbach möglich wäre, bei gleichzeitiger einvernehmlicher Auflösung des Erbpachtvertrages Hellstein.

Ziel: Sportplatz Hellstein als Baugebiet in die Hand der Kommune bekommen.

Herr Gast (Freie Wähler) bittet darum zu prüfen, ob die Unterbringung einer weiteren Kita-Gruppe in den Räumlichkeiten der Schatzkiste in der Ausbaureserve möglich wäre, wenn über das KIP oder anderen Weg die Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten. Ziel: Freie Räumlichkeiten im Regenbogen für Unterbringung "Betreute Grundschule" schaffen, um somit die "Alte Post" perspektivisch für Verkauf an Gewerbebetrieb frei zu bekommen.

Herr Weber bedankt sich beim Publikum für das Interesse und die rege Teilnahme und beschließt die Sitzung.

Nächste Ausschusssitzung ist für Ende November 2016 geplant.



Dieter Weber
- Vorsitzender -



Dirk Valentin
-Schriftführer-